Amtliche Mitteilung zugestellt durch österr. Post



AUSGABE 01/2023

# Ofarrblatt Kötschach Mauthen

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Noch hat die Sonne ein wenig Kraft, doch die schon merklich früher einsetzende Dunkelheit deutet bereits auf die Jahresneige hin, auf die auch die ersten Verse von Rainer Maria Rilkes "Herbsttag" verweisen:

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.

Dunkler wird es und rauer, tiefer wird die Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit.

Auch der liturgische Kalender des Kirchenjahres endet mit dem Christkönigsfest und der erste Adventsonntag ist der Beginn des neuen Kirchenjahres, das mit der Advent- und Weihnachtszeit anhebt.

Advent, eigentlich adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Zeit im Jahr, in der sich die Christenheit auf das Fest der Geburt Jesu Christi vorbereitet. Es ist auch die Zeit der Erwartung.

"Durch die barmherzige Liebe Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in der Finsternis sitzen (…) und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens" (Lk 1, 78-79)

Die Zeit der Erwartung zielt auf Weihnachten hin. Um dieses Fest richtig zu begehen, bedarf es einer Vorbereitung. Es geht dabei nicht um Organisatorisches, sondern um eine geistliche Vorbereitung. Was dürfen wir hoffen? Wie wird uns Erlösung zuteil? Wendet Gott sich uns zu?

Jeder der Adventsonntage widmet sich einem bestimmten Thema. Steht am ersten Sonntag die Wiederkunft Christi im Vordergrund, ist es am zweiten Johannes der Täufer als Prophet. Der dritte Sonntag mit der liturgischen Far-



be Rosa heißt "Gaudete" (lat. Freut euch). Wieder spielt Johannes der Täufer eine zentrale Rolle. Der vierte Adventsonntag ist der Gottesmutter Maria gewidmet, deren Hochfest "Mariae Empfängnis" am 8. Dezember gefeiert wird. Maria hat der Welt das ewige Licht geboren und dieses soll in den Rorate-Messen in die Herzen der Feiernden leuchten, ihnen das Dunkel erhellen, Hoffnung und Zuversicht stärken.

Erwartung und Vorfreude bestimmen also die Adventzeit. Es

ist auch die Zeit weihnachtlichen Brauchtums, die Zeit der Weihnachtsmärkte, der besinnlichen Weisen, des Keksebackens und der köstlichen Düfte nach Zimt, Vanille und Tannengrün. All das ist schönes, das Herz erwärmendes Beiwerk, das aber nicht den Blick auf das Wesentliche verstellen darf.

Gott ist aus Liebe in Jesus Christus für uns Mensch geworden. Jesu

Liebesangebot ist großherzig, er hat neben der selbstlosen Liebe Erbarmen, Verzeihen, Trost für die Bedrängten, Mitgefühl und von Hoffnung getragene Zuversicht in die Welt getragen, ein kostbares Erbe, das zu verwalten uns oberstes Gebot sein sollte. Eben dieses immerwährende Erbe soll uns stets eine persönliche Herausforderung sein. Fragen wir uns also:

"Wie kann ich ein Licht für meinen Nächsten sein?

Bin ich wachsam genug gegenüber den Nöten und der Hilfsbedürftigkeit meiner Mitmenschen?"

Neigen wir uns unserem Nächsten zu, üben wir Achtsamkeit, Toleranz und Hilfsbereitschaft in unserem Umfeld und erhellen wir somit das Dunkel wirksamer, als es tausende Lichterketten je vermögen!

So kann Weihnachten ein Fest der Liebe sein, erfüllt von Freude.

Mit diesen Gedanken wünsche ich euch von Herzen eine schöne Adventzeit und ein sehr fröhliches Weihnachtsfest!

Euer Pfarrer



# AUS DER PFARRE KÖTSCHACI

Wir danken herzlich Herrn Hubert Guggenberger für die umsichtige Organisation des diesjährigen Pfarrfestes und noch einmal allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Aufgrund der großen Spen-

denbereitschaft der
Fest-Besucher konnte
der Grundstein für
die Renovierung der
Einsiedelwaldkirche
gelegt werden.

Dank der Initiative

von Frau Ingrid Sommer sowie Pfarrer Duru, aber insbesondere des Diakons Anton Lanner kam am 25. 09. unsere Pfarrkirche in den Genuss eines Familiengottesdienstes, gestaltet von und mit Familien. Mit einem überdimen-

sionalen Holzkreuz sowie Texten und Liedern - vorgetragen von den

Kindern - war es eine mehr als stimmige Stunde, die hoffentlich bald wiederholt werden kann.

Am 2. 10. feierten wir unseren Kirchtag und das

Erntedankfest, zu dem auch wieder viele Wallfahrer aus Timau sowie der Chor "Teresina Unfer" nach Kötschach gekommen sind. Ein





Du bist wichtig – die Stimme der Frauen fehlt

Du bist wichtig im Gesamtorchester der Welt. Finde Deine Stimme, Du wirst gebraucht.

Ich schreibe Dir, um Dich daran zu erinnern, wie wichtig Du bist. Was Du heute denkst, wie Du fühlst, wie Du handelst, webt Fäden in den großen Teppich unseres Lebens. Du legst heute ein Muster an, in dem unsere Töchter und Enkelinnen morgen und übermorgen etwas darüber lesen werden, was es bedeutet, eine Frau zu sein.

Es ist Zeit, meine Schwester, daß wir uns erheben. Nicht gegen die Männer, sondern für das Leben. Für das, was wir schon immer wussten, weil wir Hüterinnen einer Wahrheit jenseits von Worten sind. Es ist Zeit, daß wir uns erinnern, daß wir viel mehr über das Leben und seine Gesetze und Rhythmen wissen.

Es ist Zeit, daß wir uns wieder zu der Macht in uns bekennen. Es ist keine Macht über ein anderes Wesen, es ist auch nicht unsere Macht, es ist die Macht des Lebens selbst.

Du bist wichtig im Gesamtorchester der Welt. Finde Deine Stimme und wenn die Stimmen der Frauen stark genug sind, werden sie sich auch in der Kirche Raum verschaffen

(Auszugsweise aus Andrea Lindau: die Königin- der verwaiste Thron).

Herzlichst eure Mirjam

## **AUS DER PFARRE MAUTHEN**



iebe Pfarrangehörige! Mit Ende dieses Jahres lege ich mein Ehrenamt als Pfarrgemeinderats-

obfrau zurück. Die Bürde ist zu schwer geworden.

Auf die Frage, wie geht es weiter, gibt es noch keine Antwort. Ein Pfarrverband Kötschach-Mauthen wäre die naheliegendste Lösung, aber auch dafür wird es Menschen brauchen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Natürlich müssten wir uns auch von dem "Kirchturmdenken", das ja in erstaunlichem Ausmaß -hüben wie drüben- noch spürbar ist, verabschieden.

Auf die Frage, wozu wir uns für unsere Kirche, für unser Gotteshaus einsetzen sollen, gibt es viele Antworten. Abgesehen von der Institution Kirche, die ja schwer unter Beschuss steht und wohl auch noch einen doppelten Salto vorwärts machen muss, um im Heute anzu-

Das aktuelle Titelbild zeigt eine Figurengruppe des Laaser Schnitzers Viktor Zobernig (+1999)

kommen, geht es aber im Fall der Pfarre um unseren persönlichen Bezug zu unserem Gotteshaus.

Von unseren Ahnen unter großen Entbehrungen errichtet und erhalten, ist es für die meisten von uns ein Stück Heimat, sind mit dem Haus Erinnerungen verbunden, die Identität schaffen. Wir haben Gottbegegnung gelernt, die anhält, auch wenn das Glaubensbild sich längst verändert hat. Die Kombination aus Orgel, Gold und Weihrauch, gepaart mit Gebeten und Stille berührt die Seele und kann unser Bewusstsein für Momente mit ihr verbinden. Das ideale Setting für eine Meditation.

Kirche wird für uns und unsere Kinder das sein, was wir daraus machen.

Ich bedanke mich bei allen Menschen, die sich um unsere Pfarre, unsere Kirche bemühen und die mich durch die Jahre begleitet haben. Vergelt's Gott!

Sissy Sonnleitner

Höhepunkt war die Prozession mit der Erntekrone und der Blumenkrone, musikalisch umrahmt von der Trachtenkapelle Kötschach. Der Obergailtaler Trachtengruppe, Frau Kogler, den Fahnen- und Himmelträgern sowie den vielen Gläubigen und vor allem Familie Krall, die den Altar so schön gestaltet hat, sei herzlich gedankt. Nach der Prozession lud die Pfarre zur Agape am Kirchplatz und zu einem fröhlichen Miteinander ein.

Mit Unterstützung eines engagierten freiwilligen Teams war es möglich, am 21. 10. den ersten ökumenischen Jugendgottesdienst unter dem Motto "Oh my God" im mystisch beleuchteten Gailtaler Dom zu erleben. Alle Anwesenden waren überrascht von den spektakulären Lichtspielen im Kirchenraum, ins Ohr gehenden Spirituals und der modernen Gottesdienstgestaltung. Regie führten Jugendseelsorger Jakob Mokoru von der jungen Kirche mit seinem Team sowie Gudrun Steiner von der evangelischen Kirche. Großer Dank ergeht an den Chor der Mittelschule Kötschach-Mauthen unter der Leitung von Christina Assek, an Diakon Anton Lanner sowie an die "Dom Combo" mit Georg und Renate Berger, Katharina Bucar, Samuel Unterguggenberger und Günther Schreibmayr.

Am Sonntag, den 30. 10. lud unser Herr Pfarrer die Helferinnen und Helfer, die sich in unseren Pfarren Kötschach, Mauthen und Laas ehrenamtlich engagieren zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen zum Kirchenwirt Engl ein. Unser Herr Pfarrer freute sich über die Anwesenheit von Kollegen aus den umliegenden Pfarren und dankte allen mit einem Gläschen Wein und seinem "Ogolugundu" für das zahlreiche Erscheinen und die wertvolle Mitarbeit.

Am 1. 11. feierten wir die Allerheiligenmesse, musikalisch gestaltet vom MGV Kötschach und anschließender Prozession auf den Ortsfriedhof, wo die Segnung der Gräber durch Pfarrer Duru sowie Diakon Anton Lanner unter großer Beteiligung der Bevölkerung stattfand.

Inge Kristler

# EIN HERZLICHES GRÜB GOTT!



iele von Ihnen kennen mich bereits, da ich mittlerweile schon seit fast einem Jahr für die Pfarren

Kötschach und Mauthen als Pfarrsekretärin tätig bin! Mein Name ist Birgit Hofer, geb. Drumbl, und ich bin in Mauthen aufgewachsen und daher mit den beiden Pfarren sehr verbunden. Seit gut 10 Jahren lebe ich mit meinem Mann und mittlerweile unseren beiden Söhnen in Würmlach. Gleich nach meinem Maturaabschluss habe ich meine Laufbahn als Sekretärin in der Privatwirtschaft gestartet und ich mache diese Arbeit sehr gerne. Im letzten Jahr hier im Pfarrbüro durfte ich viel Neues dazulernen, vor allem während der Ausbildung zur Pfarrsekretärin, jedoch insbesondere auch bei der tgl. Arbeit. Ich liebe das Arbeiten am Computer, freue mich aber auch sehr, wenn ich Sie in meinem Büro willkommen heißen darf und neben der Arbeit auch ein kleines Gespräch Platz findet. Jeden Freitag von 9:30-11:30 findet die Kanzleistunde in Kötschach statt, wo ich natürlich auch alle Mauthner willkommen heiße. Jeden 1. Freitag im Monat



bin ich von 8 bis 9 Uhr in Mauthen im Pfarrbüro. Erreichen können Sie mich ansonsten auch sehr gerne telefonisch oder per Mail! Bei meinen 12 Wochenarbeitsstunden bin ich nicht immer sofort erreichbar, aber ich bemühe mich, jeden verlässlich und so bald als möglich zurückzurufen!

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen und freue mich, wenn Sie mich besuchen!

Birgit Hofer



## FILIALKIRCHE LAAS



s lohnt sich allemal die schöne, aus rotem Sandstein erbaute Kirche in Laas, die den 12 Apos-

teln geweiht, dessen Patron aber hauptsächlich der Apostel Andreas ist, zu besuchen. Von Kötschach auf der Straße Richtung Gailberg kommend, ist der Kirchturm das Erste, das man von der Ortschaft wahrnimmt. Die Umrandung des kleinen Friedhofs weist darauf hin, dass die Kirche einmal eine Wehrkirche gewesen sein muss, deren Befestigung aber verschwunden ist. Am Hang des dahinter liegenden Pittersberges soll übrigens eine Schloss- und Knappenkirche gestanden sein, die durch die Zerstörung durch die Türken gänzlich dem Boden gleich gemacht und nicht mehr wieder aufgebaut worden ist. Der Bau der jetzigen Kirche ist in den Jahren 1510 bis 1535 durch den Steinmetz und Baumeister BARTLMÄ FIERTALER aus Innichen erfolgt. Möglich wurde die Finanzierung und Fertigstellung durch GABRIEL von SALA-MANCA, einem spanischen Edlen, der nach JAKOB VILLINGER und JOHANN von MANNDORF als Schatzmeister und Günstling von Erzherzog Ferdinand die Kirchenbauten Kötschach, Maria Luggau und Laas ermöglichte.

Das Gotteshaus ist ein bedeutendes Werk der Spätgotik, das am 4. August des Jahres 1536 durch DANIEL de RUBEIS, Bischof von Caorle, Stellvertreter des Patriarchen von Aquileia, als Filialkirche von St.Daniel eingeweiht wurde. Zur Kirchengeschichte, der baulichen Gestaltung und Einrichtung finden sich viele schriftliche Abhandlungen. Aus Ermangelung an historischem Detailwissen wollen wir auf die Expertisen von Fachleuten verweisen. Darum soll hier nicht näher darauf eingegangen werden. Zu nennen sind hier vor allem Beiträge im DEHIO Handbuch für KÄRNTEN, des Weiteren im Kirchenführer zu den beiden Kirchen Kötschach und Laas von Dr. Christine Tropper, Artikel aus der Reihe Karnisch-Nostalgische Bilderbücher Nr. XV, XXXIII von Robert Peters und Texte von Franz Stefaner, einem ehemaligen Laaser Bewohner, der sich als Hobbyhistoriker einen Namen gemacht hat. Renovierungen:

Um etwa 1910 erfolgte eine der vermutlich immer wieder notwendigen Renovierungen. Um diese finanzieren zu können, wurden zwei wertvolle gotische Schnitzfiguren, die links und rechts der Fenster beim Hochaltar angebracht waren und vermutlich Teile eines Flügelaltares gewesen sind (die beiden Figuren befinden sich heute im Ferdinandeum in Innsbruck) und mehrere Butzenscheiben verkauft.

Während des 1. und 2. Weltkrieges erlitten die Glocken, wie dies auch in vielen anderen Kirchen geschah, das Schicksal der Einschmelzung, weil das Material für Kriegszwecke benötigt wurde. Für die Wiederbeschaffung von neuen Glocken wurde stets die Mithilfe der Bevölkerung benötigt, wobei in diesem Falle die Nachbarschaft Laas immer sehr aktiv war.



Die letzte große Renovierung fand 1999/2000 statt. Pater Gilbert, damaliger Kötschacher Pfarrer, erkannte die Notwendigkeit für die Laaser Kirche etwas zu unternehmen. Eine sehr engagierte Gruppe von sieben Einheimischen (Namen sind der Redaktion bekannt) gründete die INITIATIVE LAAS und motivierte anhand eines Folders, der an jeden Haushalt erging, die Bevölkerung der Pfarren Kötschach und Umgebung, einen finanziellen Beitrag zur Innen- und Außenrenovierung der schon sehr in die Jahre gekommenen Fassade und Malereien zu leisten. Auch "Altlaaser" wurden um Spenden



für die Renovierung gebeten. Für das kleine Dorf war das eine Riesenanstrengung, doch es wurde damit das Bewusstsein geschaffen, dass wertvolles Kulturgut erhalten werden muss. Der Erlös verschiedener Veranstaltungen, auch die Kulturabteilung des Landes und natürlich auch das bischöfliche Ordinariat brachten Mittel zur Erhaltung für dieses Kleinod spätgotischer Sakralkunst ein.

Mit ca. einer Million Schilling wurde die Firma Campidell aus Feistritz/Drau mit der Renovierung beauftragt. Der aus Rundfunk und Fernsehen aus der Sendung "Narrisch guat" bekannte Dieter Schwanter alias "Dietlinde" übernahm die sehr aufwändigen Malerarbeiten. Ganz besonders zu erwähnen sei das wunderbare Netzrippengewölbe am Langhaus, das in wochenlanger Arbeit detailgetreu nachgemalt wurde. Auch die Außenfassade mit dem großen Christophorus an der der alten Straße zugewandten Seite zeigte sich nun in neuem Antlitz.

Zweiundzwanzig Jahre sind seit der letzten Restaurierung vergangen und der Zahn der Zeit nagt unaufhörlich. Schon zeigen sich neue Schäden an der Außenfassade, vor allem an der "Wetterseite". Vielleicht kann darüber nachgedacht werden, wann und wie diesem Umstand abgeholfen werden kann.

Monika Prattes, Christian Zobernig

# 150 JAHRE MGV KÖTSCHACH 2023



lljährlich bekommen vor Weihnachten die Mitglieder und Ehrenmitglieder Post vom MGV.

Heuer wird eine ganz besondere Zahl den Briefkopf zieren: 150!

Der älteste Männerchor im Sängergau Gailtal feiert kommendes Jahr ein stolzes Jubiläum!

Wiedergewählt wurde im Oktober nicht nur der österreichische Bundespräsident, sondern auch der Obmann des MGV: Elmar Krall wurde gemeinsam mit seinem Stellvertreter Fabian Zojer und vor allem der Chorleiterin Mag. Sabine Steiner und ihrem

Stellvertreter Toni Salcher bei der Jahreshauptversammlung mit dem gesamten Vorstand einstimmig bestätigt. Corona hat manches verändert. Freilich ringt man um jeden einzelnen Neuzugang:

"Sänger jeden Alters sind bei uns herzlich willkommen!"

Dennoch durfte man auf einen abwechslungsreichen Sommer zu-

rückblicken. Gönnte man sich in früheren Jahren eine Sommerpause, wie es bei vielen Chören üblich ist, absolvierte man Mitte August sogar einmal eine "englische Woche": Probe im Klostergarten am



Freitag, tags darauf Heilige Abendmesse in der Filialkirche Presseggen und sonntags einen Auftritt beim "100plus1"-Jubiläum der "Sängerrunde Würmlach".

Die Mitarbeit beim Bauernmarkt am Domplatz, ein coronabedingter Probensommer in der Holzhütte von Pfarrer Dr. Sergius Duru (danke!), weitere Auftritte mit Toni Salcher und Sabine Steiner beim Herz-Jesu-Fest in Gentschach, bei der "Langen Nacht der Kirchen" im Einsiedelwald und als einer der Höhepunkte dieses Jahres der Ausflug in die "Mooswiesen" ober-

halb von Zwickenberg, hoch über Oberdrauburg, bei einem zutiefst beeindruckenden Almgottesdienst und anschließendem Almsingen von und mit dem "Männerchor Zwickenberg". Besonders bedanken möchte sich der MGV bei der Großzügigkeit so mancher Ehrenmitglieder, denen man sich immer verbunden zeigt. Das

Foto zeigt die Mitwirkung beim Urnenbegräbnis von Herrn +Franz Stangl senior.

Mit Allerheiligen, Seniorenbundversammlung und Adventmarkt wollen wir das Jahr ausklingen lassen – eine Herausforderung wird bestimmt das kommende Jahr: Das 150-Jahr-Jubiläum!

Peter Krall

## GESCHÄTZTE PFARRBEVÖLKERUNG VON KÖTSCHACH UND MAUTHEN



ein Name ist Ingrid Sommer. Ich bin Gemeinde- und Organisationsberaterin der

Diözese und bin beauftragt, den Pfarren Kötschach und Mauthen eine Zeit lang unterstützend und begleitend zur Seite zu stehen. Mir geht es darum, Menschen in den beiden Pfarren zu finden und zur Mitarbeit zu motivieren.

Anfang 2022 wurde vereinbart, die PGR-Wahl zu verschieben, um konstruktive Pfarrarbeitskreise zu bilden. Momentan werden alle operativen Aufgaben vom Pfarrer Dr. Sergius Duru, der Pfarrsekretärin und einigen Ehrenamtlichen durchgeführt.

Der Alltag fordert immer mehr, daher sind leider immer weniger Menschen bereit und in der Lage, sich mit ihrer Zeit und ihren Talenten in pfarrliche Gremien einzubringen. Rituale, Feste und Feiern rund um das Kirchenjahr sind aber ein wesentlicher Bestandteil unserer christlichen Kultur. Es sind darin ,Lebensmittel' für Alle enthalten. Was wären Advent und Weihnachten ohne die kirchlichen Angebote? Daher liegt es an der Bereitschaft von Ehrenamtlichen, dass solche Traditionen erhalten werden können und unsere Kirche lebt. Wir benötigen OrganisatorInnen, LektorInnen, MesnerInnen, MinistrantInnen, aber auch tatkräftige MenschInnen für Reparaturen, den Kirchenschmuck und Kirchenputz, Gartenarbeiten sowie helfende Hände bei den Veranstaltungen, etwa durch Kuchenspenden oder als KellnerIn. Es werden aber auch Menschen gebraucht, die sich um die MinistrantInnen kümmern, Erstkommunionkinder Firmlinge begleiten oder einsame Menschen besuchen. Auch ArtikelschreiberInnen und FotografInnen für dieses Pfarrblatt sind herzlich willkommen.



Ich würde mich freuen, wenn gerade Sie, liebe Leserin, lieber Leser sich unserem Arbeitskreisteam anschließen und eine der vielfältigen Aufgaben übernehmen möchten und danke Ihnen schon heute für Ihre tatkräftige Mithilfe am Pfarrleben. Bitte kontaktieren Sie entweder mich persönlich oder melden Sie sich im Pfarrbüro.

Ihre Ingrid Sommer ingrid.sommer@kath-kirche-kaernten.at +43 676 8772 2474

# DIE SCHUTZMANTELMADONNA IN DER MAUTHNER KIRCHE



die

mit

m Inneren der Mauthner Kirche befindet sich im hinteren Bereich der südlichen Langhaus-

wand ein Fresko aus dem Jahre 1631, das eine sogenannte Schutzmantelmadonna zum Thema hat.

In der hochrechteckigen, nach oben rundbogig a b geschlossenen Ni- sche,



werk und Akanthusblättern geschmückt ist und im unteren sechszeilige, nur Bereich eine bruchstückhaft erhaltene Inschrift aufweist, steht Maria als Himmelskönigin. Die Krone auf ihrem mit einem Tuch bedeckten Haupt weist sie als solche aus. Über dem bodenlangen, gegürteten Kleid trägt sie einen sehr weiten, mit einer Schließe versehenen Mantel. Von Engeln unterstützt öffnet sie ihn mit weit ausgestreckten Armen, um die im Halbkreis dicht um sie Gedrängten zu umfangen. In vorderster Reihe sind weltliche und geistliche Würdenträger als Ganzfiguren zu erkennen. Nach hinten sind die übrigen um Schutz Suchenden gestaffelt, zunächst noch als Gesichter zu erkennen, dann nur mehr mit angedeuteten Köpfen.

Diese Anordnung folgt der Vorstellung, dass Maria als "Mater omnium" nicht nur einzelne Personen unter ihren Schutz nimmt, sondern

die gesamte Christenheit, symbolisiert durch Papst und Kaiser als deren Vertreter.

Durch die Inschrift wis-

sen wir, dass die Familie Rechpach dieses Fresko gestiftet hat. Ihre Vertreter lassen sich im 17. Jahrhundert als Bürger Mauthens in den Matriken der Pfarre nachweisen. Als Motiv der Stiftung kann man den Dank für bereits erfahrenen Schutz und als Bitte für weitere Hilfe annehmen.

Die Geste des Mantelschutzes hat ihre Wurzeln im weltlichen Bereich: Vorehelich geborene Kinder wurden bei der Trauung zur Legitimation unter den genommen. Mantel Adelige, besonders Frauen, konnten Verfolgten im Mittelalter unter ihrem Mantel Schutz gewähren. Dieses Recht wurde von

den Frauen auf Maria übertragen. Entsprechend der zunehmenden Marienverehrung im 14. und 15. Jahrhundert nahm auch die Zahl der Schutzmantelbilder stark zu, aber schon im 16. Jahrhundert erlosch das Interesse an solchen Darstellungen. So gesehen ist das Mauthner Bild zwar ein sehr später Nachfahre dieses Themas, ist aber andererseits ein Beweis für die ungebrochen große Marienverehrung der Bevölkerung.

Renate Putz

# GLAUBEN

Das Räuchern in der Zeit zwischen Wintersonnenwende und Hlg. 3 König ist mehr als nur altes Brauchtum. Die besonderen Tage an der Schwelle eines neuen Jahres nutzen viele Menschen für Rückblick und Vorausschau. Es lohnt sich, das schriftlich zu machen. Zum Einen kann man nachlesen, was von den Vorsätzen und Wünschen sich erfüllt hat und vielleicht kann man auch verhindern, dass die guten Ansätze bereits Ende Jänner den Bach runter gehen.

Das Gebet während des Räucherns ist gut zu wählen in dem Wissen, dass aus Gedanken Dinge werden. Und ein vorab festgelegtes Gebet kann zu einem Wegbegleiter durchs Jahr werden

Ein Vorschlag: "Im aufsteigenden

Rauch gehen meine Gedanken zu den Menschen, mit denen ich lebe, zu meinen Lieben. Ich spüre, welche Bereicherung sie für mein Leben sind, denke an ihre positiven Eigenschaften und rücke alles Gute in mein Blickfeld. Ich danke für meine Familie, für meine Freunde, meine Wegbegleiter. Möge der Geist unseres Hauses jeden, der es betritt, ermutigen, zu sein wer er/sie ist. Unterschiedlichen Ansichten, Vorstellungen und Überzeugun-

Ich erbitte den Segen, dass es uns gelingt, aus diesem Platz einen Kraftort für uns alle zu machen. Eine Tankstelle für Liebe, Zuversicht, Mut und Herz.

gen begegnen wir mit Toleranz und

Wohlwollen.

Mutter Erde, Gott, Jesus Christus, schenke uns Deine Kraft, Deine Liebe und Deinen Geist. Schenke uns Dein Licht, damit es hell wird, wo Dunkelheit herrscht. Schenke uns Deine Weisheit, um zu verstehen. Schenke uns den Mut, loszulassen, was blockiert.

Mit jedem Einatmen nehme ich Deine Geschenke an, mit jedem Ausatmen schenke ich Dir meine Dankbarkeit und Liebe. Ich bitte die göttliche Quelle um Heilung und Gnade. Ich bitte die göttlichen Helfer und Boten an meine Seite und bitte um Schutz und Unterstützung für uns."

Sissy Sonnleitner

## **HLG. FRANZ XAVER**



an schrieb das Jahr 1743, als das Langhaus der Pfarrkirche Mauthen nach Norden hin

durch eine Kapelle zu Ehren des

Inderapostels Franziskus Xaverius erweitert wurde. In der Not, welche die Pest über die Menschen gebracht hatte, gelobten die verzweifelten Mauthner, eine Kapelle zum Heiligen Franz Xaver zu bauen und alljährlich eine neuntägige Andacht zu halten.

Wer dem baskischen Edelmann Francisco

de Jassu y Javier, der 1530 an der Universität Paris den Grad eines Magisters erwarb, gesagt hätte, sein Name würde die Jahrhunderte hindurch in aller Welt voller Verehrung genannt werden, der hätte ihn an seiner schwächsten Stelle getroffen. Denn Don Francisco war eitel; er hielt auf seinen alten Adel und strebte nach Ehren und Würden. Doch das Leben und Wirken mit Ignatius von Loyola lehrte ihn Demut und Gehorsam.

Als erster Missionar des noch jungen Jesuitenordens überschritt

Franz Xaver die Grenzen Europas und gelangte über Afrika nach Indien, Südostasien und Japan.

Während seiner missionarischen Tätigkeit stieß Franz Xaver auf für ihn fremde Kulturen und Religio-

nen: in Südindien auf den Hinduismus, im südostasiatischen Archipel auf die dortigen Stammesreligionen und den Islam, im fernöstlichen Inselreich Japan auf verschiedene Richtungen des Buddhismus. Diese Begegnungen lösten allmählich einen Lernprozess aus, der in seine Missionsmethoden einfloss. So sind seine vier Eckpfeiler, auf

denen das moderne Missionsverständnis des Jesuitenordens ruht, bis heute gültig: Dienst am Glauben, Einsatz für Gerechtigkeit, Inkulturation des Evangeliums und Dialog mit den Religionen.

Auch wir sind Missionare, wenn wir einander erinnern an unsere Größe, unsere Würde und unsere Freiheit. Das ist die Mission, die das Antlitz des Menschen und das Antlitz der Erde erneuert.

#### ETWAS ZUM SCHMUNZELN

Steigen zwei sehr friedfertige und sehr zottelig langhaarige Hippies in einen Zug. Ihnen gegenüber sitzt eine Nonne mit einem eingegipsten Arm. Auf die Frage der Hippies, was denn passiert sei, antwortet diese: "Ich bin in der Badewanne ausgerutscht und hab mir den Oberarm gebrochen." Als die Nonne den Zug verlassen hat, fragt der eine Hippie den anderen: "Sag einmal, was ist das, eine Badewanne?" Der antwortet: "Das weiß ich nicht, ich bin nicht katholisch."

#### **PFARRKANZLEI**

#### Öffnungszeiten:

Kötschach: Freitags 09:30 Uhr - 11:30 Uhr

Mauthen: Erster Freitag im Monat 08:00 Uhr - 09:00 Uhr

#### **Telefonische Erreichbarkeit:**

+43 4715 244 oder +43 676 8772 8397 Dr. Sergius Duru: +43 688 64829300

Fax: +43 4715 244-34

Email: koetschach@kath-pfarre-kaernten.at

#### Bankverbindungen:

Kötschach: IBAN: AT29 4073 0302 3355 0000, BIC: OVLIAT21XXX Laas: IBAN: AT02 4073 0302 3355 0001, BIC: OVLIAT21XXX Mauthen: IBAN: AT75 3936 4000 0010 3630, BIC: RZKTAT2K364

Weitergehende Informationen, aktuelle Gottesdienstordnungen und das Pfarrblatt zum download finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde:

www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach



# **UNSERE SPONSOREN**

Wir bedanken uns bei allen Spendern und den Sponsoren, die uns unsere Arbeit durch ihre großzügigen Spenden erleichtern!







#### **Impressum**

Herausgeber: Pfarre Kötschach-Mauthen, 9640 Kötschach 27

Email: koetschach@kath-pfarre-kaernten.at Web:

www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach
Fotos: privat, sofern nicht anders angege-

Redaktion: Dr. Sergius Duru, Elisabeth Holzfeind, Renate Katschnig, Inge Kristler, Andreas Lamprecht, Sissy Sonnleitner Gestaltung: Andreas Lamprecht Druck: Oberdruck, Lienz Bankverbindung: siehe oben

## **TERMINE**

#### Sofern nicht anders angekündigt, finden in den Pfarren die Messfeiern zu folgenden Zeiten statt:

Dienstags, mittwochs und freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe in Kötschach	
Donnerstags	10:00 Uhr	Hl. Messe im LKH Laas	
	09:00 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche Mauthen	
Samstags	18:00 Uhr	Hl. Messe in Kötschach	
		Am zweiten und letzten Samstag im Monat in Laas	
Sonntags	08:30 Uhr	Hl. Messe in Mauthen	
	10:00 Uhr	Hl. Messe in Kötschach	

DEZEMBER			
Datum	Uhrzeit	Kirche	Bemerkung
01. Donnerstag	16:00 Uhr	Mauthen	Xaveri-Andacht - Pater Martin
02. Freitag	16:00 Uhr	Mauthen	Xaveri-Andacht - Dr. Richard Pirker
03. Samstag	16:00 Uhr	Mauthen	Xaveri-Andacht - MMag. H. Burgstaller
04. Sonntag	18:00 Uhr	Kötschach	Adventsingen Kirchenchor Kötschach
09. Freitag	06:00 Uhr	Kötschach	Rorate
10. Samstag	06:00 Uhr 19:00 Uhr	Kötschach	Rorate Konzert der Singgemeinschaft Kötschach
16. Freitag	06:00 Uhr	Kötschach	Rorate, gest. Neue Musikmittelschule
17. Samstag	06:00 Uhr	Kötschach	Rorate, gest. Kirchenchor Kötschach
24. Samstag Heiliger Abend	15:30 Uhr 21:30 Uhr	Kötschach	Kindermette Christmette
25. Sonntag Christtag	08:30 Uhr 10:00 Uhr	Mauthen Kötschach	Gestaltung Kirchenchor Kötschach
26. Montag Stefanitag	10:00 Uhr	Laas	(keine Messe in Mauthen)
31. Samstag Silvester	15:30 Uhr 17:00 Uhr	Mauthen Kötschach	Jahresschlussandacht Jahresschlussandacht gest. Kirchenchor Kö

#### Adventmarkt am Pfarrplatz in Kötschach

am 3., 10. und 17. 12. (Samstag) ab 15:00 Uhr bis ca. 20:30 Uhr

am 4., 11. und 18. 12. (Sonntag) ab 11:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr. Am 4. 12. nach der Messe Segnung

#### **JANUAR**

711101111			
Datum	Uhrzeit	Kirche	Bemerkung
01. Sonntag	08:30 Uhr	Mauthen	
Neujahr	10:00 Uhr	Kötschach	
06. Freitag	08:30 Uhr	Mauthen	
_ Hl. drei Könige	10:00 Uhr	Kötschach	Gestaltung: Kirchenchor Kötschach
14. Samstag	18:00 Uhr	Laas	
28. Samstag	18.00 Uhr	Laas	

FEBRUAR			
Datum	Uhrzeit	Kirche	Bemerkung
02. Donnerstag Maria Lichtmess	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Mauthen Kötschach	Kerzensegnung mit Blasius-Segen
11. Samstag	18:00 Uhr	Laas	
22. Mittwoch Aschermittwoch	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Mauthen Kötschach	Segnung mit Aschekreuz
25. Samstag	18:00 Uhr	Laas	



### ehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir hoffen, dass Ihnen auch dieses Pfarrblatt, mit dem wir Sie mehrmals pro Jahr über die Ereignisse rund um die Pfarren Kötschach und Mauthen informieren, gefällt. Sollten Sie wich-

tige Informationen vermissen oder Vorschläge für weitere interessante Artikel haben, dann wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Email an das Pfarrbüro.

Da durch das größere Format leider auch die Druck- und Zustellkosten gestiegen sind, würden wir Sie um einen Beitrag an eine der Pfarr-Kontonummern ersuchen. Ein herzliches "Vergelt's Gott" schon im Voraus!

Das Redaktionsteam des Pfarrblattes Kötschach-Mauthen



Wenn Sie diesen QR-Code mit der Banking-App Ihres Smartphones scannen, können Sie bequem 10 Euro spenden.